



Flächenmangel drückt Logistikumsätze

Zwar gilt der Wiener Logistikmarkt als Gewinner der Coronapandemie, dennoch mussten im ersten Halbjahr gegenüber 2021 zum Teil erhebliche Umsatzeinbußen verbucht werden. Laut aktuellem Industrie- und Logis-

tikmarktbericht von Otto Immobilien sind in dieser Zeit nur etwas mehr als 39.000 Quadratmeter vermietet worden – um 16 Prozent weniger als im ohnehin schon schwachen ersten Halbjahr 2021. Der Grund dafür ist ein ekla-

tanter Mangel an modernen Flächen in und um Wien, weswegen jetzt vor allem die Bundesländer – allen voran Graz und Linz – in den Vordergrund rücken. Durch den Produktmangel in dem Marktsegment sind auch die Nettomieten zum Teil erheblich gestiegen. Dem Bericht zufolge haben die Einstiegspreise um 5,7 Prozent angezogen, im Spitzensegment immerhin um 5,6 Prozent. Die höchsten Mieten für Neubauobjekte werden in den Submärkten Wien-Süd und Wien-Nord gezahlt – so ist etwa die Spitzenmiete im Submarkt Wien-Süd nochmals um zehn Prozent auf jetzt 7,50 Euro pro Quadratmeter gestiegen. Ebenso verhalten habe sich auch der Investmentbereich erwiesen. Hier seien im ersten Halbjahr lediglich 60 Mio. Euro umgesetzt worden. Aufgrund mehrerer größerer Deals dürfte der Wert heuer aber auf rund eine halbe Milliarde Euro steigen.



REALE FRAUENSACHE

Freiwillig macht einfach mehr Spaß

Momentan gibt es für vorausschauende Unternehmer:innen ein Zeitfenster voller Chancen, nämlich in der freiwilligen Nachhaltigkeitsberichterstattung. Ich finde, es macht einfach mehr Spaß, ganz vorne mit dabei und startklar für die Zukunft zu sein. Und dafür ist jetzt ein guter Zeitpunkt.

Ein Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen bringt Unternehmen dazu, wichtige Fragen zu stellen: Welche Daten brauche ich, und wie bekomme ich diese Daten aus meinen IT-Systemen? Welche davon haben an anderer Stelle auch einen Mehrwert? Werden beispielsweise die im letzten Jahr angeschafften Firmen-E-Bikes genutzt? Und wie viel sparen wir hiermit als Unternehmen – an Taxikosten, an CO₂? Und auch die Banken haben neuerdings (noch mehr) ESG-Fragen. Die Mieter stellen mehr Fragen, vor allem internationale Konzerne, die ihrerseits wieder

rum bestimmten Berichtspflichten unterliegen. Die Young Professionals, die händeringend gesucht werden, ebenso.

Und hier liegt der besondere Charme des Themas. Wer auch immer im Unternehmen mit verschiedenen Fragen zum

Thema Nachhaltigkeit konfrontiert wird – die Finanzabteilung, die HR-, die Vertriebsabteilung etc.: Es gibt eine sauber aufbereitete Faktenlage zu den ESG-relevanten Kenngrößen und Zielen (eine sogenannte single source of truth), die gleich verschiedensten künftigen Anforderungen gerecht wird. Sie kann unternehmensintern von den verschiedenen Abteilungen effizient genutzt werden.

Nutzen Sie die Chance – fangen Sie jetzt gleich damit an, sich mit dem Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung auseinanderzusetzen! Sie werden es nicht bereuen.



**Eva Aschauer,
MRICS,**

ist Head of ESG und
Partner Advisory bei
der TPA-Gruppe